



# Grafenschlag informiert

Nachrichten  
aus unserer  
Heimatgemeinde

Folge 17

MARKTGEMEINDE

G R A F E N S C H L A G

Juni 1991

Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger !

Wie zu erwarten gewesen ist, ergab die mit Stichtag 15. Mai 1991 durchgeführte Volkszählung einen empfindlichen Bevölkerungsverlust für unsere Gemeinde. Dieses Ergebnis sollte uns aber nicht entmutigen. Im Gegenteil, wir sollen und müssen geradezu jetzt verstärkte Anstrengungen unternehmen, um diesen Abwanderungstrend zu stoppen. Seitens der Gemeinde wurde, wie ich glaube, bereits ein wichtiger Schritt gesetzt.

Der im Vorjahr angekaufte und parzellierte Baugrund konnte bereits an acht junge Familien verkauft werden. Dies zeigt, daß bei vernünftiger Preisgestaltung durchaus junge Familien bereit sind, bei uns zu bauen.

Ich würde mir aber auch erwarten, daß private Grundbesitzer bereit sind, im Bauland gelegene Grundstücke zu vernünftigen Preisen an Bauwerber abzugeben. Ich hoffe, daß auch der Gesetzgeber auf dieses Volkszählungsergebnis reagiert und endlich eine flexiblere und unbürokratischere Handhabung der Flächenwidmung zuläßt. Ein weiteres Absinken der Bevölkerung würde die gesamte Infrastruktur der Gemeinde in Frage stellen.

Ich wünsche allen, die Urlaub machen können, einige schöne und erholsame Wochen. Den Bauern wünsche ich, daß sie sich trotz der eingetretenen Hagelschäden nicht entmutigen lassen und sie den noch verbliebenen Rest der Ernte bei gutem Wetter einbringen können.

Ihr Bürgermeister

E n g e l b e r t H e i d e r e r

# Aktuelles in Kürze

In Grafenschlag wird eifrig gebaut ! Es ist erfreulich ,daß es heuer im Vergleich zu den abgelaufenen Jahren eine sehr eifrige Bautätigkeit gibt. In Kleindöttlfritz bauen Josef und Maria Moser. Mit der Errichtung ihrer Häuser sind bereits Maria Zottl und Franz Preisser ,Grainbrunn, und Ernst und Renate Busch aus Niedernondorf vollauf beschäftigt. Nun wurden auch die drei letzten Baugründe in Grafenschlag im neuen Siedlungsgebiet in Richtung Kaltenbrunn vergeben. und zwar an Andreas und Martina Fasching, Alois und Helga Lichtenwallner aus Kleinweißenbach sowie an Eva Wurzer aus Jungschlag. Selbstverständlich ist man seitens der Marktgemeinde Grafenschlag eifrig darum bemüht, weitere Baugründe zu beschaffen, worüber rechtzeitig informiert wird.

\*\*\*\*\*

Abgeschlossen ist die Renovierung der Ortskapelle in Kleinnondorf. Gearbeitet wird derzeit an der Kapellenrenovierung in Wielands. Beide Vorhaben werden von der Marktgemeinde Grafenschlag finanziell unterstützt. Die Hauptlast hat aber in beiden Fällen die Ortsbevölkerung zu tragen, das gilt im Hinblick auf die Aufbringung der finanziellen Mittel, ganz besonders aber für die Arbeitsleistung. Es ist erfreulich ,daß sich in beiden Orten die Bevölkerung in vorbildlicher Weise um die Neugestaltung der Ortskapellen annimmt.

\*\*\*\*\*

Die Niederösterreichische Landesregierung hat der Marktgemeinde Grafenschlag einen Vorentwurf zu einem Gesundheitsraumordnungsprogramm zur Stellungnahme vorgelegt. Darin ist vorgesehen, daß das Krankenhaus in Zwettl eine geringere Bettenkapazität erhalten soll. Der Gemeinderat hat nun eine Resolution dahingehend beschlossen, daß das Krankenhaus Zwettl keineswegs zu verkleinern, sondern im Gegenteil aufzustocken ist.

\*\*\*\*\*

In gleicher Weise wurde der Marktgemeinde Grafenschlag ein Vorentwurf zum Gewerbe- und Industrieansiedlungsprogramm zur Stellungnahme vorgelegt. Dieser Entwurf betont die Wichtigkeit der Lage an Eisenbahnstrecken für Eignungsstandorte. In einer Resolution hat der Gemeinderat darauf hingewiesen, daß auch Grafenschlag an einer Eisenbahnstrecke liegt und daher in die Reihe der Eignungsstandorte aufzunehmen sei.

\*\*\*\*\*

Für die Hauptschule Zwettl wird eine neue Turnhalle gebaut, was Kosten in der Höhe von 23 Millionen Schilling erfordert. Wir haben bereits in der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung darauf hingewiesen, daß die Gemeinden des Einzugsbereiches je nach der Anzahl der im jeweiligen Jahr diese Schule besuchenden Schüler einen Kostenanteil zu leisten haben. Durch den Bau der Turnhalle ergibt sich nun, daß künftig zusätzlich zur jeweils anfallenden Schulumlage pro Schüler 4.600 Schilling jährlich zu bezahlen sind.

\*\*\*\*\*  
 Medieninhaber: Marktgemeinde Grafenschlag

Für den Inhalt verantwortlich : Bürgermeister Engelbert HEIDERER

Titelblatt : Karl Moser

Texte und Gestaltung : Othmar K.M. Zaubek, Andreas Stiedl

Informationen aus der Marktgemeinde Grafenschlag für die Gemeindebürger und Freunde unseres Gebietes

\*\*\*\*\*

# V o l k s z ä h l u n g

1 9 9 1

Für die Volkszählung 1991 liegt erst ein vorläufiges Ergebnis vor. Es zeigt, daß die Marktgemeinde Grafenschlag derzeit 8 7 0 Einwohner zählt. 1981 waren es noch 1.048, die Bevölkerung unserer Gemeinde hat daher gegenüber der Volkszählung vor zehn Jahren um etwa 17% abgenommen.

Für die einzelnen Katastralgemeinden ergibt sich für die Volkszählung 1991 folgendes vorläufiges Endergebnis:

Grafenschlag	326
Schafberg	123
Kaltenbrunn	100
Kleinnondorf	100
Bromberg und Wielands	96
Kleingöttfritz	72
Langschlag	53

Die Amtsstunden im Gemeindeamt  
entfallen in der Zeit von

Montag, 29. Juli bis

Freitag, 2. August

sowie in der Woche vom

26. bis 30. August

Wir wünschen unserem Gemeindesekretär

Andreas Stiedl einen schönen Urlaub!

## Unsere Wasserversorgungsanlage

In der letzten Ausgabe unserer Gemeindezeitung mußte mitgeteilt werden, daß eine Desinfizierung der Wasserversorgungsanlage Grafenschlag aufgrund eines etwas erhöhten Keimgehaltes erforderlich geworden ist.

In der Zwischenzeit ist diese Entkeimung in zufriedenstellender Weise durchgeführt worden, das Wasser ist nun wieder in bakterieller Hinsicht völlig in Ordnung und entspricht den Vorschriften.

Leider ist aber die Entnahme zu gering. Vorerst ist einmal zu bedenken, daß ein höherer Wasserverbrauch eine gleichbleibende Wasserqualität fördert, da das Wasser dann nicht so lange in den Leitungen steht. Weiters ist anzuführen, daß ja die Rückzahlungen für die Wasserversorgungsanlage getätigt werden müssen. Kommen diese Beträge über das verbrauchte Wasser nicht herein, so müßte die Bereitstellungsgebühr erhöht werden. Übertriebenes Wassersparen ist also nicht zu empfehlen, ja es bewirkt sogar Mehrkosten.

Das Leben ist bezaubernd,  
man muß es nur durch die  
richtige Brille ansehen

Alexandre Dumas d. J.

## BAUANZEIGE BEI SATELLITEN-ANTENNEN

Mittels Parabol-Antennen holt man sich Fernsehprogramme aus aller Welt ins Haus. Auch im ländlichen Raum ist man anspruchsvoller geworden und es ist auch nichts einzuwenden, wenn unsere Mitbürger mit der technischen Entwicklung Schritt halten wollen. Auf jeden Fall sind aber dabei die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Die Errichtung von Parabol-Antennen ist selbstverständlich auch durch die NÖ Bauordnung geregelt, vor allem auch im Hinblick auf Ortsbild- und Landschaftsschutz.

Es wird daher dringend empfohlen, derartige Antennen nur durch den befugten Radio- und Fernsichttechniker aufstellen zu lassen. Dieser wird dann auch darauf hinweisen, daß bei der Gemeinde eine Bauanzeige zu machen ist. Dieser formlosen Bauanzeige ist auch eine Skizze beizugeben, aus welcher man ersehen kann, wo die Antenne am Haus montiert werden soll.

## Blumenschmuckaktion

Auch heuer beteiligt sich die Marktgemeinde Grafenschlag wiederum an der Aktion "Niederösterreich im Blumenschmuck" der NÖ Landes-Landwirtschaftskammer.

Grafenschlag wird im Rahmen der Bewertung am

17. Juli

besucht und bewertet.

Die Hauptgruppen für die Bewertung sind der Gesamteindruck - Ortseinfahrten, Sauberkeit, harmonisches Ortsbild - die öffentlichen Grünanlagen - Parks, Friedhof, Fremdenverkehrseinrichtungen, öffentliche Bauten - und schließlich der private Hausschmuck und der prozentuelle Anteil der mit Blumen geschmückten Häuser.





## Erde machen statt Müll!

Kompostieren ist einfacher als Sie glauben!

Für die Mülltrennung spielen organische Abfälle eine wichtige Rolle. Ein Drittel des Hausmülls besteht aus verwertbaren Stoffen.

Der Komposthaufen im Garten bringt eine enorme Müll-einsparung und wertvollen Humus für Ihre Pflanzen. Kompost verbessert nachhaltig den Boden und erspart den Zukauf von Torf und Mineraldünger.

### Alles auf einen Haufen ...?

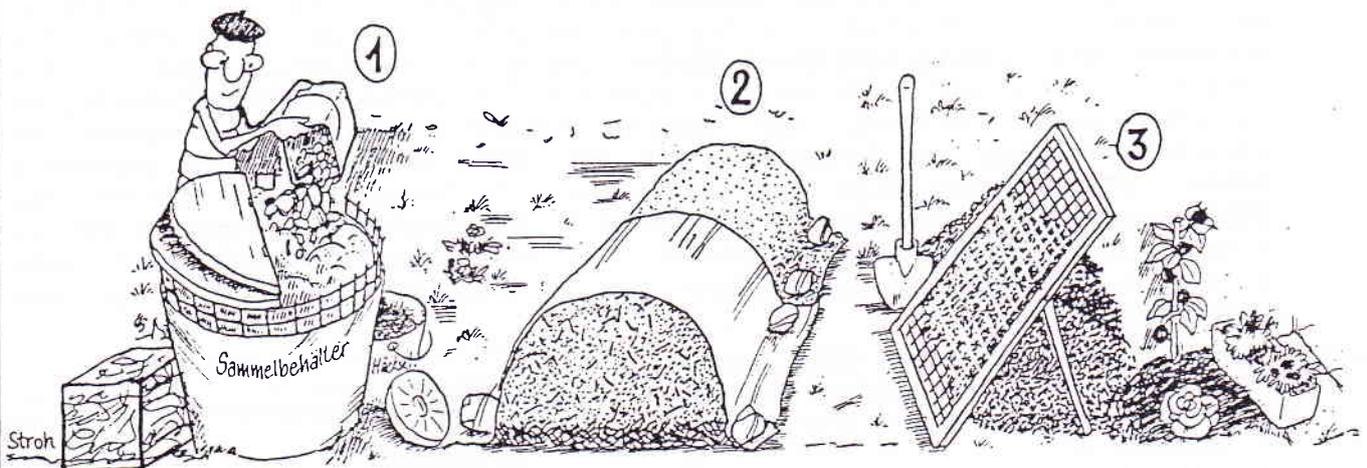
Abfälle aber nur wahllos auf einen Haufen schmeißen ist noch lange keine Kompostierung. So ein (Mist-)Haufen stinkt nicht selten und kann auch ungebetene Gäste anlocken.

Mit etwas Arbeit stellt sich der gewünschte Erfolg aber bald ein.

### Ein Platzlerl findet sich überall

Achten Sie bei der Wahl des Kompostplatzes auf folgende Punkte:

- Ideal ist ein windgeschützter, halbschattiger Ort
- Erdboden als Untergrund ist am besten



## 1. Abfälle sammeln

Sammeln sie ihre kompostierbaren Abfälle in einem luftdurchlässigen Behälter (z.B. einem Holzsilos). Halten sie Strukturmaterial (wie Stroh oder Holzhäcksel) zum Mischen bei feinen, nassen Abfällen bereit. Streuen sie zur besseren Belüftung eine ca. 10 cm dicke Schicht mit diesem Grobmaterial auf den Boden des Sammelbehälters. Darauf geben sie nun alle anderen Abfälle. Feuchte Abfälle aus der Küche und Rasenschnitt mischen sie im Sammelbehälter mit etwas Strukturmaterial.

Das Überstreuen von Küchenabfällen mit Steinmehl (oder Holzrasche oder Düngerkalk) neutralisiert Gerüche und begünstigt die Rotte. Küchenabfälle immer mit anderem Material abdecken oder in den Haufen einarbeiten.

Rasenschnitt immer etwas in der Sonne antrocknen lassen und mit grobem Material mischen!

## 2. Abfälle kompostieren

Ist der Sammelbehälter voll (spätestens aber nach 6 Wochen), setzen sie die gesammelten Abfälle zu einem Komposthaufen, einer Miete, auf.

Der Boden wird wiederum mit Grobmaterial bedeckt, darauf wird das Material 120 bis 150 cm hoch in einer Breite von max. 150 cm aufgeschichtet.

Zu trockenes Material muß gewässert, zu feuchtes mit trockener Erde, Kompost oder anderem Material vermischt werden.

Decken sie die Miete luftdurchlässig mit Stroh, langem Gras, Schilfmatten oder einer mit Reisig abgedeckten Laubschicht ab.

Bei der nächsten Leerung des Sammelbehälters können sie den Inhalt an die bestehende Miete anbauen oder auch eine neue Miete aufsetzen.

Wenige Tage nach dem Aufsetzen erwärmt sich der Kompost auf 50 - 70°C. Unzählige Bakterien und Pilze zersetzen die Abfälle. Wir befinden uns in der sogenannten Heißrotte. Nach 1 - 2 Wochen beginnt die Kompostreifung, bei der Asseln, Springschwänze, Tausendfüßler, Milben und der Kompostwurm zur Humusbildung beitragen.

## 3. Kompost sieben und verwenden

Je nach Witterung, Zusammensetzung und Betreuung ist der Kompost nach 6 - 12 Monaten fertig - die roten Kompostwürmer haben dann unseren Haufen verlassen. Zur Verwendung wird der gesiebte Kompost in einer dünnen Schicht über die Erde gestreut und eventuell leicht eingearbeitet.

Nach dem Nährstoffanspruch der jeweiligen Pflanze richtet sich die aufgebrachte Kompostmenge. Für Töpfe und Kistchen wird feingesiebter Kompost und Gartenerde zu gleichen Teilen gemischt.



## Kompostieren in Behältern

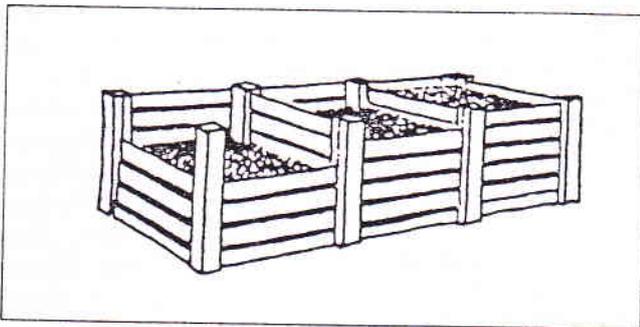
Haben sie keinen Platz für eine Miete, können sie ihre Abfälle auch in Behältern kompostieren.

Bringen sie die Abfälle aus dem Sammelbehälter in ihren Kompostbehälter ein und decken sie ihn ab. Sinnvoll sind in diesem Fall 2 oder 3 Kompostbehälter, in die sie ihre Abfälle einbringen.

Theoretisch können sie auch ohne Umschichtung kompostieren, indem sie das gesammelte Material im Behälter vermischen.

Durch das einmalige Umschaufeln wird das Material aber neu durchmischt, Nässe, Trockenheit und übler Geruch können korrigiert werden und die Verrottung geht wesentlich schneller.

Sie bekommen damit früher wertvollen Kompost!



## Kompostbehälter

Für diese Form der Silokompostierung benötigen sie 2 - 3 Behälter.

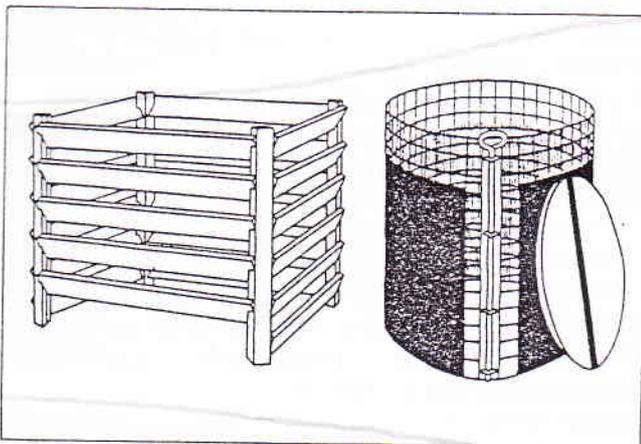
Achten sie darauf, daß die Behälter einfach zu zerlegen sind.

Behälter, aus denen man die Abfälle nur schwer wieder herausbekommt, sind dem Kompostieren eher hinderlich.

Die häufigsten Typen von Kompostbehältern:

- **HOLZBEHÄLTER:**

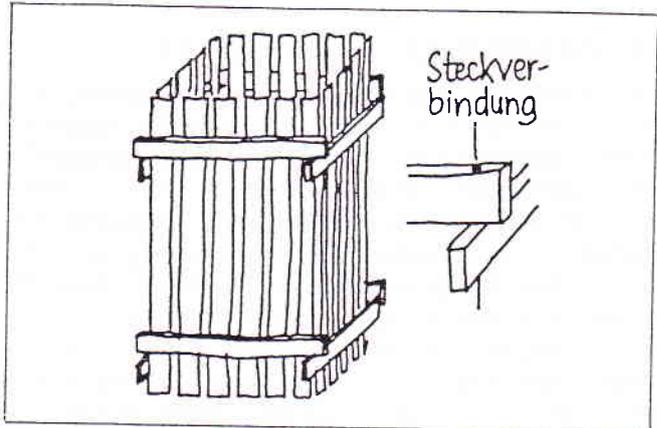
Zum Schutz vor Wind und Austrocknung soll der Abstand zwischen den Latten nur etwa 1 cm betragen.



- **DRAHTSILOS:**

Sie bestehen aus verzinktem Stahlblech. Nachteil: Luft kommt an den Kompost und trocknet die äußeren Schichten aus. Dies läßt sich durch eine Ummantelung aus Jute, Vlies oder gelochtem Plastik vermeiden.

Kompostbehälter können sie leicht selber bauen. Durch einfache Steckverbindungen ist ein rascher Auf- und Abbau gewährleistet.



## Abfälle für den Kompost

- Frucht- und Gemüseabfälle
- Kaffee- und Teesatz mit Filter oder Beutel
- Eierschalen (zerdrücken)
- Speise- und Fleischreste (mit Steinmehl bestreuen und abdecken)
- Topfpflanzen (Ballen zerkleinern)
- Federn und Haare
- Knochen in kleineren Stücken
- tierischen Mist
- Laub und Rasenschnitt (große Mengen separat kompostieren, antrocknen lassen und mischen)
- Unkräuter (in der Mitte des Haufens)
- Baum-, Strauch- und Staudenschnitt (zerkleinern)
- pflanzliche Abfälle aus Haus und Garten



## Kompostieren ist keine Kunst ...

... muß aber gelernt sein.

Wer sich damit beschäftigt, wird bald ein Gespür für seinen Kompost bekommen und viel Freude haben.

Und eines hat er oder sie noch: sich seine eigene Erde gemacht.

Und Erde zu machen ist in unserer heutigen Zeit, in der wir unsere Erde ständig vergewaltigen, eine der wichtigsten Aufgaben.

Viel Freude also beim Kompostieren, und viel dunklen, gut riechenden Kompost.

# U n s e r e J u b i l a r e

## Johann Rathbauer - 95 Jahre

In der Familie seines einzigen Kindes Johann verbringt Johann Rathbauer, der heuer 95 Jahre alt geworden ist, einen ruhigen, harmonischen Lebensabend.

Der Jubilar wurde als Sohn eines Schneidemeisters in Großweißenbach geboren, auch die Zwillingsschwester konnte ein gleich hohes Alter erreichen.

Johann Rathbauer erlernte und übte den Beruf des Maurers aus. 1930 kam er nach Grafenschlag, wo er Maria Oberreiter heiratete, die bereits 1984 verstorben ist. Johann Rathbauer war auch Gemeinderat in Grafenschlag. Der Jubilar nahm an beiden Weltkriegen jeweils bis zum Kriegsende teil.

## Neunziger von Johanna Wiener

Die Vollendung des 90. Lebensjahres feierte Johanna Wiener in Schafberg.

Die Jubilarin ist eine Tochter aus der Bauernfamilie Meneder in Schafberg 7, der Bruder lebt noch, sieben Schwestern und einen weiteren Bruder hat die Jubilarin überlebt. Nach dem Besuch der Volksschule in Grafenschlag arbeitete sie bis zum 22. Lebensjahr daheim in der Landwirtschaft, führte dann in Schafberg bei Göls und Maier die Wirtschaft, bis sie 1949 den Bauern Johann Wiener heiratete. Dieser verstarb 1965, die Ehe blieb kinderlos. Die Jubilarin verbringt bei der Familie Vogel, also bei Nichte und Neffen, ihren Lebensabend.

## Goldene Hochzeit Gerstbauer

Der allseits geachtete und beliebte Ehrenkommandant der FF Grafenschlag Engelbert Gerstbauer und seine Gattin Rosa, feierten das schöne und seltene Fest der Goldenen Hochzeit.

Engelbert Gerstbauer wurde 1915 in Grafenschlag geboren. Er erlernte den Beruf des Maurers und war dann bei der Bundesbahn beschäftigt. Nachdem die Brüder seiner Gattin im Weltkrieg den Heldentod starben, wurde Engelbert Gerstbauer Landwirt und übernahm den Hof der Eltern seiner Frau. Rosa Gerstbauer ist eine geborene Meixelbaum und wurde 1920 in Grafenschlag geboren. Bis zu ihrer Verheiratung war sie in der elterlichen Landwirtschaft tätig. Das Jubelpaar, dem wir herzlichst zu seinem Ehrentag gratulieren wollen, hat drei Söhne.

## Anna Bauer - 90 Jahre alt

Die Vollendung des 90. Lebensjahres feierte Anna Bauer in der Marktmühle. Sie wurde 1901 in Reitern in der Gemeinde Schönbach geboren. 1932 erfolgte die Heirat, später übersiedelte dann das Ehepaar Bauer in die heutige Gemeinde Grafenschlag und erwarb Mühle, Sägewerk und Landwirtschaft. 1959 wurde die Jubilarin Witwe. Anna Bauer war das siebente Kind von zwölf Geschwistern, ihr selbst blieb es versagt, sich an einer großen Kinderzahl zu erfreuen. Die eigenen Söhne sind im Weltkrieg geblieben. Darum adoptierte Anna Bauer 1960 ihre Nichte Erna, die schon seit 1947 zu ihr kam. Bei der Nichte und Adoptivtochter Erna Bauer verbringt denn auch die Neunzigerin Anna Bauer ihren Lebensabend.

Arbeit ist eine Sucht,  
die wie eine  
Notwendigkeit aussieht

Peter Allenberg

## Sponsion von Andrea Wagner

Eine lebenswürdige und immer wieder auch kulturell aufgeschlossene und aktive junge Mitbürgerin aus unserer Gemeinde Grafenschlag hat ihre akademischen Studien erfolgreich abgeschlossen : Mag. Andrea M. Wagner aus Langschlag. Andrea Wagner hat das Studienfach "Deutsche Philologie" für das Lehramt an höheren Schulen studiert und mit der erfolgreich abgelegten Diplomprüfung beschlossen. Das Thema ihrer Diplomarbeit war "Ständetheorie in der Frühen Neuzeit". Mag. Andrea Wagner hat nach der erfolgreichen Ablegung der Matura im Jahre 1986 in Zwettl praktisch in der Mindeststudienzeit von fünf Jahren - neun Semester sind das absolute Minimum - ihre akademische Bildung abgeschlossen. Weitere Studien betrieb sie in Philosophie, Pädagogik und Psychologie. Wir gratulieren Mag. Andrea M. Wagner sehr herzlich zu ihrem erfolgreich abgeschlossenen Studium und wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer Lehrtätigkeit oder bei der wissenschaftlichen Arbeit.

## MUTTERTAGSKONZERT WAR WIEDER MUSIKERLEBNIS

Unserem Gemeindeblasorchester Grafenschlag unter der musikalisch vorbildlichen Leitung von Kapellmeister Josef Hofbauer ist es aus Anlaß des traditionellen Muttertagskonzertes wieder vollauf gelungen, das Publikum mit einem anspruchsvollen und zugleich sehr ansprechenden Musikprogramm voll und ganz zu begeistern.

Herzlichen Dank verdient Gastwirt Franz Heberger nicht allein für die Bereitstellung seines Saales, sondern für die zusätzliche großzügige Unterstützung des Musikvereines. Der Besuch des Konzertes war ausgezeichnet, begrüßt werden konnten auch Musikkameraden aus Rappottenstein, Traunstein, Ottenschlag und Großgöttfritz.

Im ersten Teil des Konzertes stellten sich wiederum Musikantinnen und Musikanten mit "Spiel in kleinen Gruppen", Bläserkammermusik also, ein. So gleich zu Beginn die Trompeter Hannes Frühwirth, Helmut Gatterer, Markus Fragner und Herbert Bock mit Hannes Hochstöger an den Pauken. Die Flötistinnen Bianca Frühwirth, Silvia Weber und Heidi Kienastberger wurden durch ihren musikalischen Lehrmeister Hannes Teuschl klangvoll unterstützt. Ein Blechbläsertrio bildeten Herbert Stummer und Manuela Dornhackl, Horn, sowie Erich

Lang, Tenorhorn. Als Krönung stellten sich Franz und Josef Hofbauer, Helga Bock und Erwin Meneder mit Mozarts "Kleiner Nachtmusik" für Klarinettenquartett ein.

Ausgezeichnet in Tonkultur und Zusammenspiel wurden die "Ländliche Suite" von Edmund Löffler und die in allen Feinheiten gestaltete Ouvertüre "Corina" von Herbert König zu schönen Musikerlebnissen. Nach Solostücken mit Erwin Meneder und Helga Bock, Klarinette, bzw. Franz Gretz und Erich Lang, Tenorhorn, wurde mit den stilvollen "Österreichischen Tänzen" in der Bearbeitung von Herbert König, einer Polka und Märschen das Konzert beschlossen.

Im Rahmen des heurigen Muttertagskonzertes konnte Bezirksobmann Bgm. OSR Paul Lenauer an den Hornisten Herbert Stummer und an den vormaligen Klarinettenisten und nunmehrigen einsatzfrohen Kapellmeister Josef Hofbauer die Ehrenmedaille in Bronze für mehr als 15 Jahre aktive Musikausübung verleihen. Zugleich überreichte OSR Lenauer an Manuela Dornhackl das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber sowie an Alexander Dornhackl und Helmut Gatterer das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze.

### Fotokünstler Georg Walter-Juster ist neuer Gemeindebürger

Zu unserer allseits bekannten und mehrfach mit Preisen ausgezeichneten Fotokünstlerin Marianne Fragner ist ein weiterer Fotokünstler und Grafiker in unserer Gemeinde hinzugekommen: Georg Walter-Juster, der sich mit seiner Familie in Langschlag niedergelassen hat.

Georg Walter-Juster stammt aus Gutenbrunn, wo seine Eltern ein bekanntes Gasthaus führen, der Vater den Chor leitet und die Schwestern gleichfalls musikalisch sehr aktiv sind. Georg widmete sich allerdings nicht der Musik, sondern absolvierte die Ausbildung zum Fotografen und Grafiker. Im Gegensatz zu Marianne Fragner ist er also hauptberuflich mit Fotografie und grafischer Gestaltung beschäftigt. Darüber hinaus hat Georg Walter-Juster auch interessante Bilder geschaffen, die in Grafenschlag bereits bei einer Ausstellung im Rahmen des Bildungs- und Heimatwerkes zu sehen waren. Fotos von Georg Walter-Juster, und zwar solche, welche die Lugendorfer vorstellen,

wurden in Lugendorf und Wien ausgestellt. In den letzten Monaten hat der junge Grafiker bereits einige hervorragend gestaltete Fremdenverkehrsprospekte vorgelegt, so von Gutenbrunn oder für die Bäuerlichen Gästeringe.

Wir begrüßen Georg Walter-Juster herzlichst als neuen Mitbürger und freuen uns, daß in ihm eine kulturell schöpferische Persönlichkeit mehr in unserer Gemeinde ihre Heimat gefunden hat. Seine Gattin Gabriele Walter ist gleichfalls kulturell vorbildlich aktiv, allerdings als Organisatorin. Als Geschäftsführerin des Bäuerlichen Gästeringes Ottenschlag und Leiterin des Jugendtreffs Lugendorf war sie ja schon vorher in Grafenschlag gut bekannt.

### Orgelfest Stift Zwettl

Ein besonderer Höhepunkt ist sicher das Konzert "Virtuoses für Bläser und Orgel", das am Samstag, 20. Juli um 20 Uhr in der Zwettler Stiftskirche stattfindet. Das Blechbläserensemble Vienna Oculus Brass Quintet, in welchem einige Wiener Philharmoniker musizieren, und Elisabeth Ullmann an der Orgel sind die Ausführenden.

## GRAFENSCHLAG HAT EINEN KINDERSPIELPLATZ

Ein Herzenswunsch vieler Eltern sowie der Turnerinnen mit Gertrude Hochstöger als nimmermüder Aktivistin ist nun in Erfüllung gegangen: Grafenschlag hat seinen Kinderspielplatz, der am 9. Juni feierlich eröffnet werden konnte.

Bekanntlich wurde der alte Sportplatz zum Kinderspielplatz ausgestaltet. Nach der Feldmesse im Feuerwehrhaus konnte Bürgermeister Engelbert Heiderer eine stattliche Zahl von Persönlichkeiten anführen, welche sich um das Zustandekommen des Spielplatzes verdient gemacht hatten.

Mit Geldspenden hatten sich die Raiffeisenbank Zwettl und die 1. Waldviertler Bank- und Sparkassen AG eingestellt. Josef Schönhofer stellte die Sandkiste her, Anton Rosenmaier und Rudolf Bauer stellten das Ringelspiel bzw. Tisch und Bank her, Will Stöckelhuber spendete Holz, das von Karl Bock zugeschnitten wurde. Die Baufirma Schiller sorgte für die Befüllung der Sandkiste und stellte einen Stapler zur Verfügung. Das Kaufhaus Heiderer kam bei den Farben und Schrauben preislich sehr entgegen. Der Verschönerungsverein mit Obmann Dr. Martin Scheikl leistete wertvolle Mitarbeit bei der Planung und Gestaltung des Zaunes und der Ausstattung mit Sträuchern. Josef Stummer und unser Gemeindegänger Johann

Sandler bewährten sich in bester Zusammenarbeit beim Bau der Spielgeräte und des Zaunes. Wobei die Pfeiler des Zaunes von Johann Sandler in Eigenregie hergestellt wurden.

Viel Freizeit und Einsatzfreude haben die Turnerinnen für dieses Projekt verwendet. Allein das Streichen der Geräte hat etwa 80 freiwillige Arbeitsstunden erfordert. Ein Jahr lang hat man auf den Festtag der Eröffnung hingearbeitet. Auch Geldmittel stellten die Turnerinnen zur Verfügung und zwar aus den Reinerträgen der Adventjausen und des Kinderfestes.

Bgm. Heiderer dankte den Turnerinnen für ihre Mithilfe, die Gemeinde um eine wichtige Einrichtung zu bereichern. Gleichfalls dankte er allen, die den Festtag mitgestalteten, von der Musikkapelle bis zu Dir. Seyfried und Dir. Schimani mit den Kindern der Volksschule und des Kindergartens.

Bgm. Engelbert Heiderer schloß mit den Ausführungen: "Das ist jetzt euer kleines Dorf, haltet es in Ordnung und sauber und beschädigt nichts mutwillig. Hier könnt ihr die gegenseitige Rücksichtnahme und ein glückliches Zusammenleben für das spätere Leben erlernen!"

## USC GRAFENSCHLAG MEISTER DER HOBBYLIGA

Der Union Sportclub Grafenschlag hat sich seinen festen Platz im gesellschaftlichen Leben unserer Marktgemeinde voll und ganz gesichert. Nun ist ihm auch ein besonderer sportlicher Erfolg gelungen, zu dem wir allerherzlichst gratulieren: Der USC Grafenschlag belegte nach der abgelaufenen Meisterschaft 1990/91 den ersten Platz, er ist somit Meister der Hobbyliga des Bezirkes Zwettl.

Natürlich ist dieser besondere Erfolg in erster Linie auf den Einsatz der beiden Trainer Erwin Hofbauer und Norbert Löffl zurückzuführen. Man will sich auf den erreichten Lorbeeren natürlich nicht ausrasten. Überdies denkt man auch an die Schulung des notwendigen Nachwuchses. So ist derzeit ein Jugendtraining in vollem

Gange. Daran können Buben und auch Mädchen im Alter zwischen 4 und 14 Jahren teilnehmen. Anmeldungen nimmt Norbert Löffl entgegen. Bis Ende September wird jeden Donnerstag ab 18,30 Uhr trainiert.

In schon traditioneller Weise hat sich der Union Sportclub Grafenschlag auch heuer wieder um die Abhaltung der Sonnwendfeier angenommen. An diesem Tag holte man aber auch das dem totalen Regenwetter am Pfingstsonntag zum Opfer gefallene Fußballturnier nach. Auf Platz 1 kam die Mannschaft SV Knudde aus Nesselstauden im Dunkelsteinerwald, gefolgt von FC Kneiko aus Linz, USC Grafenschlag, FC Sallingberg, FC Etsdorf und FC Schiller.

Auch heuer wird in Grafenschlag wieder eine

**BLUTSPENDEAKTION** durchgeführt. Der Termin dafür ist **SONNTAG, 21. Juli 1991.**

In der Zeit von 9 bis 13 Uhr kann im **TURNSAAL** der **VOLKSSCHULE** Blut gespendet werden.

## WALDVIERTLER HOCHLANDWEG

Das, laut Konrad Windisch, "Königreich der Stille", unser Waldviertel also, wird immer auch als "Radviertel" bezeichnet. Also als eine Landschaft, die geradezu zum Radfahren einlädt. Der "Waldviertler Hochlandweg", der am 14. Juli in Ottenschlag entsprechend präsentiert wird, ist eine neue, erstklassige Möglichkeit, durch Radfahren unsere Heimat neu zu entdecken.

Alle Beteiligten haben "schnell geschaltet" und dadurch ist in beispielgebender Zusammenarbeit mit einem Mindestaufwand an Bürokratie diese neue Attraktion für Einheimische und besonders Sommergäste entstanden.

Gemeinderat Alois Steindl aus Ottenschlag hatte die Idee dazu. Ing. Wilhelm Handler von der Abteilung Straßenbau der NÖ Landesregierung befaßte sich mit der Routenerstellung und drückte seine Anerkennung dafür aus, daß die Fremdenverkehrsreferenten der einzelnen Gemeinden bereits ein fertiges, bestens brauchbares Konzept erstellt hatten. Das Land Niederösterreich übernahm die Finanzierung der Hinweistafeln, welche von der Straßenmeisterei Ottenschlag unentgeltlich aufgestellt wurden. Der vorzüglich gelungene und überaus gefällig gestaltete Prospekt wurde von unserem neuen Gemeindebürger Georg Walter-Juster entworfen, der Druck wurde durch die Raiffeisenbank mitfinanziert. Schließlich nahm und nimmt sich der Bäuerliche Gästering Ottenschlag um die Werbung für diesen "Waldviertler Hochlandweg" in bewährter und bester Weise an.

Die Gesamtstrecke ist 72 Kilometer lang

und soll hinführen zum Erleben der Landschaft mit ihren malerischen und zauberhaften Naturschönheiten.

Ausgangspunkt ist Ottenschlag, der "Waldviertler Hochlandweg" führt vorerst über Jungsschlag nach Kirchsschlag, weiter über Roggenreith und Pitzeichen nach Martinsberg, von dort vorbei am Reitzendorfer Teich nach Buchegg und Stein bis Schönbach. Von dort wendet sich der Weg in die Richtung zu unserer Gemeinde hin:

**"4. Hat man schließlich die Bergwertung von Pernthon geschafft, so können sich die Füße erholen. Von Bromberg folgen wir ein kurzes Stück dem Waldviertler Radweg, der nach Rappottenstein weist. Nächste Station ist Grafenschlag - ein Ort mit beachtenswerter Kirche und Pranger (14 km)**

**5. Über Kaltenbrunn und Heubach erreichen wir Sallingberg. Hier lohnt sich ein Abstecher in Österreichs erstes Mohndorf Armschlag. (8 km)**

Von Armschlag führt der "Waldviertler Hochlandweg" aber nicht gleich direkt nach Ottenschlag. Vielmehr werden noch Grainbrunn und Großnondorf aufgesucht, weiter geht es nach Purk und Kottes, von wo man dann über Gotthardschlag und Teichmanns endgültig Ottenschlag erreicht. Jede Form des "sanften Tourismus" kann nur herzlichst begrüßt und gefördert werden. So bleibt nur zu hoffen, daß durch den "Waldviertler Hochlandweg" vermehrt Radfahrer in unserer Region und damit auch in unserer Gemeinde Grafenschlag schöne, erlebnisreiche Stunden verbringen.

## Nostalgie - Sonderzug

Eifrig bemüht um eine Wiederbelebung der Strecke zwischen Zwettl und Martinsberg für den Ausflugs- und Nostalgieverkehr ist der ideenreiche Martinsberger Lokalbahnverein. Am kommenden Sonntag, 14. Juli, gibt es wiederum einen Nostalgie-Sonderzug nach Martinsberg.

Bei diesem besteht die Möglichkeit der Anreise per Sonderwagen von Wien aus bis Schwarzenau.

Die Abfahrt in Schwarzenau erfolgt um 10,52 Uhr. In Zwettl wird Halt gemacht und dann ist bereits Grafenschlag die nächste Station für einen kurzen Aufenthalt. Ein "Teufelsgeiger" wird dabei die Fahrgäste mit "uriger" Volksmusik bekannt machen.

Die Abfahrt von Grafenschlag ist um 12,25 Uhr vorgesehen.

Der große Aufenthalt von etwa vier Stunden ist dann in Martinsberg. Ab 17,05 erfolgt die Rückfahrt, wobei man um 17,45 Uhr wieder in Grafenschlag eintrifft. Im Zug gibt es noch Restkarten, sodaß man sich noch im letzten Augenblick zur Mitfahrt entschließen kann. Selbstverständlich ist es möglich, auch nur auf Teilstrecken die Fahrt mit dem Sonderzug mitzumachen.

Der Zug für diese Nostalgie-Sonderfahrt "Mit der Lokalbahn ins Weintal" besteht übrigens aus den typischen grünen Lokalbahnwaggons mit offener Plattform und wird von einer alten Diesellokomotive Reihe 2045 Baujahr 1952 gezogen.

